

Tuba mit Tonpirouette

Mädchenchor Hannover und
Stockholm Chamber Brass

VON GÜNTER HELMS

Kein Radetzkymarsch und keine Polka: Wenn der Mädchenchor Hannover zum Neujahrskonzert ins Opernhaus bittet, werden andere Traditionen gepflegt. So das gemeinsame Auftreten mit Stockholm Chamber Brass. Dessen fünf Herren zeigten sich erneut als Meisterkammermusikalischer Feinheiten, sie waren aber auch für den Humor zuständig. So entzückte beispielsweise der Tubaist in Mozarts Variationen über „Morgen kommt der Weihnachtsmann“ mit aberwitzigen Tonpirouetten, oder es konterte Trompeter Urban Agnas mit so messerscharf geblasenen Koloraturen in „Der Hölle Rache kocht in meinem Herzen“, dass manche Königin der Nacht vor Neid erblassen dürfte.

Womit auch das Kapitel Opern- und Sologesang eröffnet wurde, in dem Gesangstudentinnen (nicht nur Anja Wegrzyn als phänomenale Rossini-Rosina mit „Una voce poco fa“) und aktuelle Mädchenchormitglieder einen Aspekt der hörenswerten Ergebnisse der Chorarbeit aufzeigten. Doch auch andere zukunftsweisende Wege wurden gezeigt. Mit dem gerade begonnenen „Educationprogramm“ übernehmen Chormitglieder Patenschaften in Grund- und Realschulen sowie Gymnasien. Die „Folksongs of the Four Seasons“ von Ralph Vaughan Williams lieferten den Beweis: Wie die Nachwuchsgruppen des Mädchenchores und die Chorklassen der Sophienschule und der Grundschule Wasbüttel in die romantisch schwebenden Chorklänge eingebunden wurden, lässt großartige Erfolge dieser zukunftsweisenden Breiten- und Begabtenförderung erwarten.

Was gibt man dem Mädchenchor für 2006 mit? Vielleicht den Kommentar eines Jurors beim Chorwettbewerb der Europäischen Broadcasting Union: „You have a beautiful sound in piano“! Und aus diesem Kern heraus gestalteten Gudrun Schröfel und ihr Mädchenchor mit Brahms (Ave Maria) und Mozart (Sechs Nottornos) den Anfang und Schluss des ausverkauften Neujahrskonzertes.